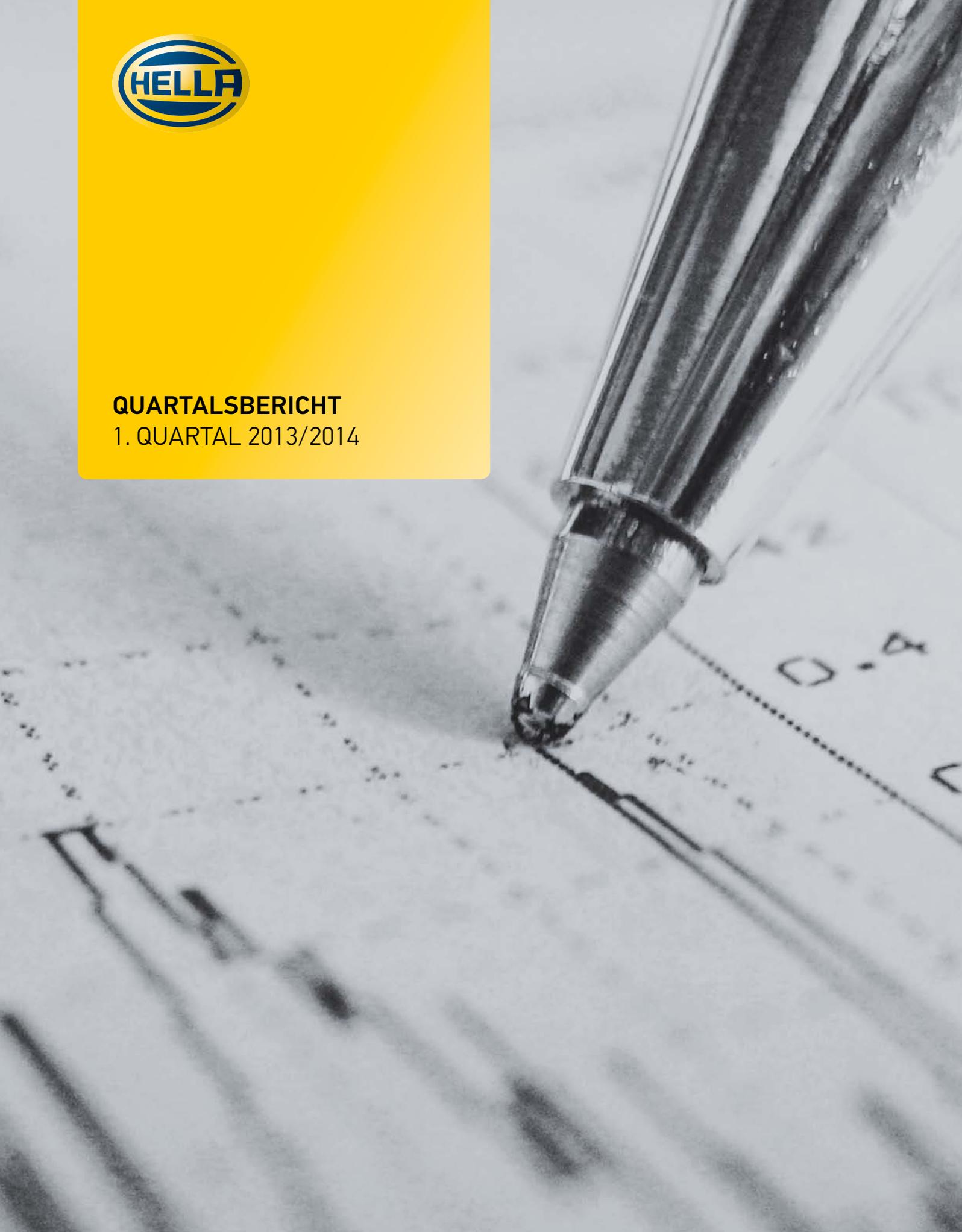




**QUARTALSBERICHT**  
1. QUARTAL 2013/2014



# HELLA

## KENNZAHLEN

	<b>1. Quartal 2013/2014 (Jun 13 - Aug 13)</b>	angepasst gemäß IFRS 11* 1. Quartal 2012/2013 (Jun 12 - Aug 12)	wie im Vorjahr berichtet 1. Quartal 2012/2013 (Jun 12 - Aug 12)
Umsatzerlöse (in Mio. €)	<b>1.261</b>	1.186	1.227
Veränderung zum Vorjahr	<b>6 %</b>		
Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA; in Mio. €)	<b>136</b>	162	167
Veränderung zum Vorjahr	<b>-16 %</b>		
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT; in Mio. €)	<b>59</b>	76	78
Veränderung zum Vorjahr	<b>-22 %</b>		
EBITDA-Marge	<b>10,8 %</b>	13,7 %	13,6 %
EBIT-Marge	<b>4,7 %</b>	6,4 %	6,4 %
Konzern-Ergebnis (in Mio. €)	<b>37</b>	50	50
Veränderung zum Vorjahr	<b>-25 %</b>		
Nettofinanzschulden/EBITDA (letzte 12 Monate, Anteil)	<b>0,9x</b>	0,6x	0,6x
Eigenkapitalquote	<b>33 %</b>	35 %	34 %

\* Erläuterungen zu IFRS 11 siehe auch Anhang 6.

Wir weisen darauf hin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben im Bericht aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten können.

**HELLA**  
QUARTALSBERICHT  
VERKÜRZTER KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS/  
KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT  
1. GESCHÄFTSQUARTAL 2013/2014

INHALT

Zwischenlagebericht	04
Gewinn-und-Verlust-Rechnung	08
Bilanz	09
Kapitalflussrechnung	10
Anhang	11

## ZWISCHENLAGEBERICHT FÜR DAS 1. GESCHÄFTSQUARTAL 2013/2014

### WELTWIRTSCHAFT ZUNEHMEND STABIL – AUFWÄRTSTREND IN DEN USA, STABILISIERUNG IN EUROPA, ABER UNSICHERHEITEN IN DEN EMERGING MARKETS

Im ersten Quartal des HELLA Geschäftsjahres 2013/2014 (Juni bis August 2013) stabilisierte sich die Weltwirtschaft zunehmend, wenn auch mit regionalen Unterschieden. In den USA sorgten ein Aufschwung bei den Exporten und steigende private Nachfrage für eine Verstärkung der positiven Wirtschaftsentwicklung, auch wenn sich die Arbeitslosenquote weiterhin auf einem vergleichsweise hohen Niveau befindet. Auch in der Europäischen Union verbesserten sich das Konjunkturklima und die Wirtschaftsleistung. Innerhalb der Eurozone, deren Bruttoinlandsprodukt sich zum ersten Mal seit eineinhalb Jahren positiv entwickelte, sorgten insbesondere Frankreich und Deutschland für deutliche Wachstumsimpulse. So stiegen der deutsche Geschäftsklimaindex sowie die Investitionsneigung von Unternehmen im Baugewerbe im August zum vierten Mal in Folge. Chinas Wirtschaftswachstum legte nach zwei Monaten moderaten Wachstums im August erstmalig wieder stärker zu. Dazu trugen auch die erkennbaren Bestrebungen der neuen chinesischen Führung bei, strukturelle Reformen umzusetzen ohne die Konjunktur mit einem Wachstumsziel von 7,5 % spürbar abzuwürgen. Die Entwicklung der übrigen Emerging Markets wurde durch das angekündigte Ende der expansiven US-Geldpolitik und damit einhergehenden Kapitalrückflüssen in die Industrieländer belastet. Auch in Indien schwächten sich zusätzlich zu einer deutlichen Abwertung der Rupie das Wachstum und die Wirtschaftsaussichten deutlich ab.

### AUTOMOBILINDUSTRIE MIT POSITIVEN TENDENZEN – REGIONAL WEITERHIN HETEROGENE ENTWICKLUNG

In den ersten acht Monaten des Jahres 2013 entwickelte sich der Automobilabsatz weltweit positiv, aber weiterhin regional sehr unterschiedlich. Für den Berichtszeitraum Juni bis August legten die beiden größten Automobilmärkte China und die USA fast durchgängig zweistellig zu. Daneben zeigten auch diverse westeuropäische Pkw-Märkte erste Anzeichen einer Erholung. So lag die Nachfrage in Westeuropa mit 1,1 Mio. zugelassenen Fahrzeugen im Juni noch 5 % unter dem Vorjahreswert, im Juli stiegen die Neuzulassungen hingegen um 4 %. Dabei stieg die Nachfrage insbesondere in den stark verschuldeten Peripherieländern der Eurozone, was auf eine Eindämmung der Absatzkrise in Europa und damit auf eine Stabilisierung auf niedrigem Niveau hindeutet. Für das Gesamtjahr 2013 wird der Pkw-Absatz Westeuropas voraussichtlich noch immer knapp ein Viertel unter dem langfristigen Durchschnitt liegen. In Deutschland wuchs die Nachfrage leicht um 2 % im Juli. Der August verzeichnete einen Rückgang von rund 5 %, der auch auf das Fehlen eines Arbeitstages im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen ist. Die deutschen Exporte stiegen im Berichtszeitraum leicht um 3 %, obwohl der Export in die europäischen Nachbarländer rückläufig war. Insgesamt lag der Marktanteil der deutschen Automobilhersteller in der Europäischen Union im August bei 39 % im Vergleich zu 37 % im ersten Halbjahr 2013 und 31 % im Jahr 2009. Auch auf dem US-Markt, in dem deutsche Hersteller in den zurückliegenden Jahren eine aussichtsreiche Position erreicht haben, liegt der Marktanteil bei rund 12 %. Weltweit konnten die deutschen Hersteller ihren Absatz in den ersten acht Monaten des Jahres 2013 um 5 % steigern.

## UMSATZ HELLA KONZERN (IN MIO. EURO) 1. GESCHÄFTSQUARTAL\*



\* Vorjahre wurden gemäß IFRS 11 angepasst

Die dynamische Entwicklung in den USA setzte sich in den vergangenen Monaten sowohl bei Light Trucks als auch bei Pkw weiter fort. Im August erzielte der US-Markt das beste Monatsergebnis seit sechs Jahren. Deutsche Exporte nach China gingen deutlich zurück, dafür stieg allerdings der Anteil an der lokalen Produktion weiter an. Hierin manifestiert sich die stetige Wertschöpfungsverlagerung aus den bestehenden Fahrzeug produzierenden Ländern nach China. Etwas differenzierter ist die Entwicklung in den übrigen BRIC-Staaten. Dort sanken die Neuzulassungen gegenüber dem Vorjahr im Berichtszeitraum durchgängig, verursacht durch die nachlassende Dynamik der Schwellenländer im Jahresverlauf.

#### GUTER START INS NEUE GESCHÄFTSJAHR – UMSATZWACHSTUM IM ERSTEN QUARTAL BEI 6,4 %

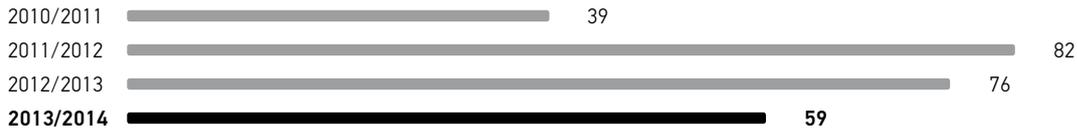
Die konsequente Verstärkung des Wachstums- und Wettbewerbsfähigkeitsprogramms führte auch im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2013/2014 zu einem deutlichen Umsatzschub für den HELLA Konzern. Die Umsatzerlöse erhöhten sich zum Vorjahresquartal auf vergleichbarer Basis um 76 Mio. Euro auf 1,3 Mrd. Euro. Dies entspricht einem Zuwachs von 6,4 %. Der stärkste Wachstumsmarkt liegt für HELLA weiterhin in China. Diese Entwicklung basiert zum einen auf einem weiterhin hohen Wachstum der chinesischen Wirtschaft und des Automobilmarktes sowie zum anderen auf neuen Kundenprojekten und Produktanläufen. Daneben weist aber auch die zuletzt schwache Entwicklung des Absatzes in Europa erkennbare Erholungstendenzen auf. Insbesondere der Hochlauf neuer, hochwertiger Technologien, wie zum Beispiel komplexer LED-Scheinwerfer, aber auch Elektronikkomponenten für Energiemanagement und Fahrerassistenz trugen maßgeblich zu diesem Zuwachs bei.

#### INVESTITIONEN IN DEN GLOBALEN FOOTPRINT UND ANLAUFKOSTEN DÄMPFEN DAS ERGEBNIS – EBIT-MARGE BEI 4,7 %

Die bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012/2013 gestartete Verstärkung des Wachstumskurses und die Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit führten auch im Geschäftsjahr 2013/2014 zu Strukturkosten und hohen Investitionen in den globalen Ausbau des Produktions- und Entwicklungsnetzwerkes. Neben dem Aufbau neuer und dem Ausbau bestehender Produktionsstätten in China, Mexiko und Osteuropa wurde auch die weltweite Verstärkung des Entwicklungsnetzwerkes weiter vorangetrieben. Zur mittelfristigen Anpassung der sich verändernden lokalen Marktbedingungen und globalen Wertschöpfungskette wurde am Standort Lippstadt im Juni ein freiwilliges Abfindungs- und Altersteilzeitprogramm gestartet, welches das Konzern-Ergebnis in den ersten drei Monaten belastete.

Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) lag im ersten Quartal bei 59 Mio. Euro. Die EBIT-Marge sank im Vergleich zum Vorjahr von 6,4 % auf 4,7 %. Das operative Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern, Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA) betrug 136 Mio. Euro bzw. 10,8 %. Neben den Aufwendungen für das Strukturprogramm führten im ersten Quartal insbesondere die Hochlaufkosten neuer komplexer Serienfertigungen für Hightech-Produkte sowie die Vorlaufkosten neuer Fertigungsstätten temporär zu einer Reduzierung der Marge. Dies wirkte sich auch deutlich auf den Bruttogewinn aus. Dieser sank um 1,1 Prozentpunkte und damit im Bereich der Erwartungen. Für die saisonal umsatzstärkeren Monate des zweiten Geschäftsjahresquartals wird eine Verbesserung des Margenniveaus erwartet.

## EBIT HELLA KONZERN (IN MIO. EURO) 1. GESCHÄFTSQUARTAL \*



\* Vorjahre wurden gemäß IFRS 11 angepasst

Innovationskraft und Technologieführerschaft im Bereich Licht und Elektronik sind wichtige Eckpfeiler der Geschäftsstrategie. Mit einem Anteil der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen von 9 % vom Umsatz liegen diese auf einem anhaltend hohen Niveau. HELLA setzt dabei weiter auf innovative Produktentwicklungen bei LED-Lichtlösungen und Elektronik sowie den konsequenten Ausbau des globalen Netzwerkes. Innerhalb dieses Netzwerkes wächst zunehmend die Bedeutung der regionalen Entwicklungszentren, deren Aufgabe es ist, Entwicklungen an die Anforderungen lokaler Kunden anzupassen und entsprechend fortzuführen. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Entwicklungskosten um 7 Mio. Euro auf 115 Mio. Euro gestiegen.

Die Vertriebskosten wie auch die operativen Verwaltungskosten sind im Verhältnis zum Umsatz zurückgegangen. Die Verwaltungskosten enthalten zusätzlich auch den nicht-operativen Aufwand des beschriebenen Strukturprogramms. Der Netto-Zinsaufwand reduzierte sich in einem günstigen Finanzmarktumfeld gegenüber dem Vorjahr um 1 Mio. Euro.

Das Beteiligungsergebnis lag im abgelaufenen Quartal bei 11 Mio. Euro. Die Joint Ventures, welche die Geschäftsaktivitäten von HELLA technologisch und regional insbesondere in Asien erfolgreich ergänzen, werden mit ihrem Ergebnis nach der Equity-Methode in die Konzern-Ergebnisrechnung einbezogen. Seit dem laufenden Geschäftsjahr wird diese Methode entsprechend den geänderten Regeln für die Bilanzierung von Gemeinschaftsunternehmen nach IFRS 11 auch für zwei zuvor quotalkonsolidierte Unternehmen in Deutschland angewandt. Die Vorjahreszahlen des Konzerns wurden zur Vergleichbarkeit angepasst. Eine Erläuterung hierzu ist im Anhang des Quartalsabschlusses unter Ziffer 6 enthalten.

## ALLE SEGMENTE ENTWICKELN SICH ERFOLGREICH

Die erfolgreiche Umsetzung der auf das jeweilige Geschäftsmodell abgestimmten Strategie spiegelt sich auch in den Kennzahlen der einzelnen Segmente wider. So gelang es wiederum, in allen Segmenten zu wachsen. Im Segment Automotive wird das Geschäft mit Produkten der Lichttechnik und Elektronik für Neufahrzeuge im Automobilbereich abgebildet. Im Vergleich zum Vorjahr konnte dort der Umsatz mit Fremden um 5 % gesteigert werden. Dabei legte sowohl die Lichttechnik als auch die Elektronik weiter zu. Das Segment Aftermarket umfasst das Handels- und Servicegeschäft sowie Großhandelsaktivitäten in Nord- und Osteuropa. Ausschlaggebend für den Erfolg des Segments ist das weltweite Vertriebsnetzwerk, welches sich durch die regionale Nähe zum Kunden und die damit verbundene hohe Lieferbereitschaft auszeichnet. Auch hier gelang es, in einem heterogenen Marktumfeld mit schwierigen Bedingungen in Süd- und Westeuropa weiteres Wachstum zu erzielen und gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 11 % zuzulegen. Die Erstausrüstung von Spezialfahrzeugen sowie fahrzeugunabhängigen Anwendungen werden im Segment Special Applications zusammengefasst. In diesem Segment werden Entwicklungen aus dem Bereich Automotive für Spezialanwendungen wie Land- und Baumaschinen, Busse oder Caravans appliziert. Darüber hinaus werden auch neue Anwendungsmöglichkeiten für Technologien aus den Bereichen Licht und Elektronik, wie zum Beispiel der LED-Technologie außerhalb der Automobilindustrie erschlossen. Der Fremdotsatz im Segment Special Applications konnte gegenüber dem Vorjahr um 8 % gesteigert werden.

## EIGENKAPITAL HELLA KONZERN (IN MIO. EURO; JEWEILS 31. AUGUST)

---

2010/2011		751
2011/2012		973
2012/2013		1.132
<b>2013/2014</b>		<b>1.248</b>

---

### LANGFRISTIG GESICHERTE FINANZIERUNG SCHAFFT STABILE RAHMENBEDINGUNGEN FÜR EINGESCHLAGENEN WACHSTUMSKURS

Ausgehend von einem Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) von 52 Mio. Euro lag der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit nach drei Monaten bei -17 Mio. Euro. Aufgrund der hohen Investitionen zum Ende des letzten Geschäftsjahres reduzierten sich im ersten Quartal des neuen Geschäftsjahres die Verbindlichkeiten und andere Passiva um 84 Mio. Euro. Die Forderungen und andere Aktiva hingegen sanken leicht und verbesserten den Cashflow um 6 Mio. Euro. Im gleichen Zeitraum wuchsen die Vorräte um 50 Mio. Euro.

Die Auszahlungen für Investitionen lagen bei 68 Mio. Euro. Saldiert mit den Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen ergibt sich ein Netto-Zahlungsmittelabfluss aus Investitionstätigkeit von 61 Mio. Euro. Unter Berücksichtigung des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit von -13 Mio. Euro sanken die Finanzmittel im ersten Quartal auf 594 Mio. Euro. Die Nettofinanzschulden erhöhten sich von 415 Mio. Euro auf 483 Mio. Euro. Die Nettoverschuldung im Verhältnis zum EBITDA lag bei 0,9x, im Verhältnis zum Eigenkapital bei 0,4x.

Das Eigenkapital des Konzerns stieg im ersten Quartal um 40 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote lag am Ende des Quartals bei rund 33 %. Liquiditätsbereinigt stieg die Eigenkapitalquote auf gut 39 %.

### AUSBLICK

Die Weltkonjunktur sollte sich im zweiten Halbjahr 2013 und in 2014 wieder stärker beleben, allerdings auch weiterhin mit deutlichen regionalen Unterschieden. Nach den USA werden voraussichtlich auch andere fortgeschrittene Volkswirtschaften langsam und graduell wieder wachsen, beispielsweise aufgrund struktureller Anpassungsprozesse im Euroraum, deren Umsetzung das Vertrauen der Kapitalmärkte in die Stabilität der Währungsunion stärkt. Die Emerging Markets werden 2013 voraussichtlich um 5 % wachsen. Der Weltmarkt für Pkw wird 2013 trotz der gedämpften konjunkturellen Entwicklung in der Eurozone und einigen Schwellenländern um 2 % auf rund 70,5 Mio. Einheiten wachsen. Dazu werden die USA und China in besonderem Maß beitragen. In Europa wird mit einem Rückgang von 5 % gerechnet, somit sollte nach einem schwachen ersten Halbjahr eine Stabilisierung im zweiten Halbjahr 2013 einsetzen.

Nachdem sich das erste Geschäftsquartal auf dem erwarteten Niveau entwickelt hat, könnte der HELLA Konzern unter der Voraussetzung, dass gravierende ökonomische Verwerfungen ausbleiben, für das gesamte Geschäftsjahr 2013/2014 weiterhin Zuwächse beim Umsatz im mittleren einstelligen Bereich erzielen. Das Ergebnis wird trotz eines avisierten Umsatzwachstums aufgrund erhöhter Aufwendungen für strukturelle Verbesserungen und Investitionen in den Ausbau der globalen Kapazitäten für Entwicklung und Produktion voraussichtlich auf dem Niveau des Vorjahres liegen.

# GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

Für die Zeit vom 1. Juni 2013 bis 31. August 2013  
(ungeprüft)

T€	2013/2014	angepasst gemäß IFRS 11* 2012/2013	wie im Vorjahr berichtet 2012/2013
Umsatzerlöse	1.261.425	1.185.810	1.227.345
Kosten des Umsatzes	-942.280	-872.662	-889.192
<b>Bruttogewinn</b>	<b>319.146</b>	<b>313.149</b>	<b>338.153</b>
Forschungs- und Entwicklungskosten	-114.965	-107.574	-120.853
Vertriebskosten	-105.294	-103.004	-105.708
Verwaltungsaufwendungen	-52.416	-42.212	-45.121
Andere Erträge und Aufwendungen	5.067	6.845	7.208
Ergebnisanteile aus at Equity bilanzierten Beteiligungen	10.545	7.446	2.930
Übrige Beteiligungserträge	25	2.059	2.059
Erträge aus Wertpapieren und sonstigen Ausleihungen	1.144	1.487	1.488
Sonstiges Finanzergebnis	-3.791	-2.219	-2.219
<b>Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)</b>	<b>59.460</b>	<b>75.977</b>	<b>77.937</b>
Zinserträge	3.042	1.565	1.607
Zinsaufwendungen	-10.263	-9.878	-10.013
<b>Zinsergebnis</b>	<b>-7.221</b>	<b>-8.313</b>	<b>-8.406</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)</b>	<b>52.239</b>	<b>67.665</b>	<b>69.531</b>
Ertragsteueraufwendungen	-14.888	-17.832	-19.699
<b>Ergebnis der Periode</b>	<b>37.351</b>	<b>49.832</b>	<b>49.832</b>
Davon zuzurechnen...			
den Eigentümern des Mutterunternehmens	36.104	46.533	46.533
den Minderheitenanteilen	1.247	3.299	3.299

\* Erläuterungen zu IFRS 11 siehe auch Anhang 6.

# BILANZ

(ungeprüft)

T€	31. Aug 2013	angepasst gemäß IFRS 11* 31. Mai 2013	wie im Vorjahr berichtet 31. Mai 2013
Zahlungsmittel	365.299	456.098	476.603
Finanzielle Vermögenswerte	228.667	207.030	207.998
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	638.288	645.972	657.063
Sonstige Forderungen und nichtfinanzielle Vermögenswerte	72.144	99.988	102.347
Vorräte	601.194	554.375	580.178
Ertragsteueransprüche	35.242	23.031	23.290
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	11.232	11.232	11.232
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>1.952.066</b>	<b>1.997.727</b>	<b>2.058.712</b>
Immaterielle Vermögenswerte	173.044	175.385	241.731
Sachanlagen	1.261.997	1.289.226	1.323.612
Finanzielle Vermögenswerte	22.722	19.759	20.141
At-Equity bilanzierte Beteiligungen	206.126	210.799	115.993
Latente Steueransprüche	124.896	123.019	123.912
Sonstige langfristige Vermögenswerte	33.903	37.175	37.435
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>1.822.688</b>	<b>1.855.364</b>	<b>1.862.824</b>
<b>Vermögenswerte</b>	<b>3.774.754</b>	<b>3.853.090</b>	<b>3.921.536</b>
Finanzschulden	41.772	39.961	41.966
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	469.620	552.197	562.425
Ertragsteuerschulden	34.129	31.587	33.135
Sonstige Verbindlichkeiten	408.913	405.181	429.106
Rückstellungen	86.478	82.473	84.347
<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>1.040.911</b>	<b>1.111.399</b>	<b>1.150.978</b>
Finanzschulden	1.035.377	1.037.843	1.057.914
Latente Steuerschulden	56.138	62.085	63.314
Sonstige Verbindlichkeiten	140.788	179.593	184.702
Rückstellungen	253.521	254.649	257.395
<b>Langfristige Schulden</b>	<b>1.485.824</b>	<b>1.534.170</b>	<b>1.563.324</b>
Gezeichnetes Kapital	200.000	200.000	200.000
Rücklagen und Bilanzergebnisse	1.019.053	979.271	978.984
<b>Eigenkapital vor Minderheiten</b>	<b>1.219.053</b>	<b>1.179.271</b>	<b>1.178.984</b>
Minderheitenanteile	28.965	28.250	28.250
<b>Eigenkapital</b>	<b>1.248.019</b>	<b>1.207.521</b>	<b>1.207.234</b>
<b>Eigenkapital und Schulden</b>	<b>3.774.754</b>	<b>3.853.090</b>	<b>3.921.536</b>

\* Erläuterungen zu IFRS 11 siehe auch Anhang 6.

# KAPITALFLUSSRECHNUNG

Für die Zeit vom 1. Juni 2013 bis 31. August 2013  
(ungeprüft)

T€	2013/2014	angepasst gemäß IFRS 11* 2012/2013	wie im Vorjahr berichtet 2012/2013
Ergebnis vor Ertragsteuern	<b>52.239</b>	67.665	69.531
+ Abschreibungen	<b>76.228</b>	85.889	89.371
+/- Veränderung der Rückstellungen	<b>1.783</b>	-519	-442
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	<b>-14.614</b>	-39.005	-25.261
+/- Verlust/Gewinn aus der Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens	<b>66</b>	488	480
+/- Zinsergebnis	<b>7.221</b>	7.907	8.406
+/- Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	<b>5.940</b>	58.203	58.495
+/- Ab-/Zunahme der Vorräte	<b>-50.105</b>	-73.221	-72.871
+/- Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	<b>-84.039</b>	-79.857	-80.320
- Gezahlte Zinsen	<b>-1.309</b>	-3.167	-3.209
- Gezahlte Steuern	<b>-23.833</b>	-6.009	-7.269
+ Erhaltene Dividenden	<b>13.587</b>	10.617	2.058
<b>= Netto Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>-16.836</b>	<b>28.991</b>	<b>38.969</b>
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	<b>7.333</b>	3.348	3.559
- Auszahlung für die Beschaffung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	<b>-68.471</b>	-90.359	-96.276
<b>= Netto Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-61.138</b>	<b>-87.011</b>	<b>-92.717</b>
- Auszahlungen zur Tilgung von Finanzschulden	-2.791	-20.514	-22.869
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden	9.564	1.669	5.419
- Auszahlungen für den Kauf von Wertpapieren	-20.003	0	0
<b>= Netto Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-13.231</b>	<b>-18.845</b>	<b>-17.450</b>
<b>= Netto Veränderung der Zahlungsmittel</b>	<b>-91.204</b>	<b>-76.865</b>	<b>-71.198</b>
+ Finanzmittelbestand am 1. Juni	<b>456.098</b>	413.163	429.338
+/- Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel	<b>406</b>	-524	-524
<b>= Finanzmittelbestand am 31. August</b>	<b>365.299</b>	<b>335.774</b>	<b>357.616</b>

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung siehe auch Anhang 5.

\* Erläuterungen zu IFRS 11 siehe auch Anhang 6.

# 1. GRUNDLEGENDE INFORMATIONEN

Die HELLA KGaA Hueck & Co. (kurz „HELLA KGaA“) und ihre Tochtergesellschaften (zusammen der Konzern) entwickeln und fertigen Komponenten und Systeme der Lichttechnik und Elektronik für die Fahrzeugindustrie. In Joint-Venture-Unternehmen entstehen darüber hinaus komplette Fahrzeugmodule und Klimasysteme. Die Produktions- und Fertigungsstandorte des Konzerns sind weltweit angesiedelt; die wesentlichen Absatzorte befinden sich in Europa, Nordamerika und Asien, dort vornehmlich in Korea und China. Darüber hinaus vertreibt HELLA über ein eigenes internationales Vertriebsnetzwerk ein breites Ersatzteil-Portfolio sowie Fahrzeugzubehör an die erste und zweite Handelsstufe.

Bei dem Unternehmen handelt es sich um eine Kapitalgesellschaft, gegründet und ansässig in Lippstadt, Deutschland. Die Adresse des eingetragenen Firmensitzes lautet Rixbecker Str. 75, Lippstadt.

Dieser Zwischenbericht wurde gemäß den Vorschriften der zum 31. August 2013 gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) als verkürzter Zwischenbericht aufgestellt.

Die Erstellung des Zwischenberichts erfolgte in Übereinstimmung mit IAS 34, Zwischenberichterstattung. Zusätzlich wurde der Zwischenabschluss um einen Zwischenlagebericht ergänzt. Die Vergleichswerte des Vorjahres wurden nach den gleichen Grundsätzen ermittelt.

Der Zwischenabschluss ist in Euro (€) aufgestellt. Beträge werden in Tausend € (T€) bzw. Mio. € (Mio. €) angegeben. Für die Gewinn- und -Verlust-Rechnung wird das Umsatzkostenverfahren angewendet. Die Gliederung der Bilanz folgt der Fristigkeitsdarstellung. Die unter den kurzfristigen Vermögenswerten bzw. Schulden ausgewiesenen Beträge weisen im Wesentlichen auch eine Fristigkeit von bis zu zwölf Monaten aus. Entsprechend weisen langfristige Posten im Wesentlichen eine Fristigkeit von über zwölf Monaten aus. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, werden Posten der Bilanz und der Gewinn- und -Verlust-Rechnung, soweit sinnvoll und möglich, zusammengefasst. Wir weisen darauf hin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben im Bericht aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten können.

## 2. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der HELLA KGaA Hueck & Co. alle wesentlichen inländischen und ausländischen Tochterunternehmen, die durch HELLA mittelbar oder unmittelbar beherrscht werden. Wesentliche assoziierte Unternehmen werden anhand der at-Equity-Methode in den Konzern-Abschluss einbezogen.

<b>Anzahl</b>	<b>31. Aug 2013</b>	31. Mai 2013	31. Mai 2012
Vollkonsolidierte Unternehmen	<b>102</b>	102	103
Quotal konsolidierte Unternehmen	<b>0</b>	12*	11*
At Equity bilanzierte Unternehmen	<b>48</b>	36	34

\* Zuvor quotal konsolidierte Unternehmen werden ab dem Geschäftsjahr 2013/2014 gemäß der at-Equity-Methode in den Konzern-Abschluss einbezogen.

### 3. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Im Zwischenbericht werden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss zum 31. Mai 2013 angewendet. Diese Methoden sind im Konzernabschluss zum 31. Mai 2013 ausführlich erläutert. Hinsichtlich der geänderten Einbeziehung der Gemeinschaftsunternehmen wird auf Anhang 6 verwiesen.

Da der vorliegende Zwischenabschluss nicht den vollen Informationsumfang des Jahresabschlusses aufweist, ist

dieser Abschluss im Kontext mit dem vorangegangenen Jahresabschluss zu betrachten. Der Abschluss enthält nach Ansicht der Gesellschaft alle erforderlichen Anpassungen, die für eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung der Ertragslage zum Zwischenergebnis erforderlich sind.

## 4. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentinformationen stellen sich für das erste Quartal der Geschäftsjahre 2013/2014 und 2012/2013 wie folgt dar:

T€	2013/2014	angepasst gemäß IFRS 11* 2012/2013	Automotive
			wie im Vorjahr berichtet 2012/2013
Umsatzerlöse brutto	<b>906.370</b>	863.006	884.814
Intersegmentumsatz	<b>81.471</b>	78.370	85.076
Kosten des Umsatzes	<b>-794.250</b>	-756.976	-759.257
<b>Bruttogewinn</b>	<b>193.590</b>	<b>184.400</b>	<b>210.635</b>
Forschungs- und Entwicklungskosten	<b>-107.231</b>	-94.775	-108.054
Vertriebskosten	<b>-20.190</b>	-20.661	-21.473
Verwaltungsaufwendungen	<b>-40.577</b>	-33.409	-36.319
Andere Erträge und Aufwendungen	<b>3.445</b>	2.384	2.543
Ergebnis aus at Equity bilanzierten Beteiligungen	<b>8.938</b>	5.396	3.346
<b>Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern</b>	<b>37.975</b>	<b>43.334</b>	<b>50.678</b>
Zugänge zu langfr. Vermögenswerten	<b>61.375</b>	77.130	83.432

\* Erläuterungen zu IFRS 11 siehe auch Anhang 6.

	Aftermarket			Special Applications		
<b>2013/2014</b>	angepasst gemäß IFRS 11* 2012/2013	wie im Vorjahr berichtet 2012/2013	<b>2013/2014</b>	angepasst gemäß IFRS 11* 2012/2013	wie im Vorjahr berichtet 2012/2013	
<b>275.184</b>	248.778	268.505	<b>79.871</b>	74.026	74.026	
<b>18.726</b>	24.354	24.354	<b>1.516</b>	1.392	1.392	
<b>-197.549</b>	-174.027	-188.276	<b>-52.192</b>	-45.775	-45.775	
<b>96.361</b>	<b>99.105</b>	<b>104.583</b>	<b>29.195</b>	<b>29.643</b>	<b>29.643</b>	
<b>-3.659</b>	-3.765	-3.765	<b>-4.075</b>	-9.034	-9.034	
<b>-70.421</b>	-69.080	-70.972	<b>-14.683</b>	-13.262	-13.262	
<b>-7.704</b>	-5.660	-5.660	<b>-4.135</b>	-3.626	-3.626	
<b>1.469</b>	2.361	2.564	<b>153</b>	2.101	2.101	
<b>1.607</b>	2.051	-416	<b>0</b>	0	0	
<b>17.653</b>	<b>25.012</b>	<b>26.334</b>	<b>6.454</b>	<b>5.822</b>	<b>5.822</b>	
<b>6.578</b>	7.085	7.103	<b>336</b>	437	437	

T€	2013/2014	angepasst gemäß IFRS 11* 2012/2013	wie im Vorjahr berichtet 2012/2013
<b>EBIT der berichtenden Segmente</b>	<b>62.082</b>	<b>74.168</b>	<b>82.834</b>
EBIT sonstiger Bereiche	-2.622	1.809	-4.897
Zinsergebnis	-7.221	-8.313	-8.406
<b>EBT des Konzerns</b>	<b>52.239</b>	<b>67.665</b>	<b>69.531</b>

\* Erläuterungen zu IFRS 11 siehe auch Anhang 6.

## 5. ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Finanzmittelfonds setzt sich wie zum 31. Mai ausschließlich aus den Zahlungsmitteln zusammen.

## 6. NEUE RECHNUNGSLEGUNGSSTANDARDS

Der neue Standard „IFRS 11 – gemeinschaftliche Vereinbarungen“ ersetzt den bisher gültigen IAS 28. IFRS 11 enthält neue Grundsätze zur Klassifizierung und Bilanzierung gemeinschaftlicher Vereinbarungen. Zentrales Kriterium ist die Frage, ob die Partner Rechte und Pflichten an den Vermögenswerten und Schulden haben oder nur am Eigenkapital. Eine wesentliche Auswirkung des neuen Standards ist die Abschaffung des Wahlrechts zur quotalen Konsolidierung für Joint Ventures. Werden diese Unternehmen in einer separaten rechtlichen Einheit geführt, sind sie künftig regelmäßig nach der Equity-Methode zu bilanzieren. Die quotale Konsolidierung ist nur noch für sogenannte „gemeinschaftliche Tätigkeiten“ zugelassen.

In der EU ist IFRS 11 anzuwenden für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2014 beginnen. HELLA wendet IFRS 11 zulässigerweise jedoch vorzeitig an.

Die bislang quotale einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen (Behr-Hella Thermocontrol GmbH sowie die Behr-Hella Service GmbH mit ihren jeweiligen Tochterunternehmen) werden damit erstmalig gemäß der at-Equity-Methode einbezogen.

Dies führt im Wesentlichen zu einer Änderung der Struktur der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung. Die Vergleichsinformationen der vorangegangenen Periode wurden entsprechend angepasst und zusätzlich angegeben.

**HELLA KGaA** Hueck & Co.

Rixbecker Straße 75  
59552 Lippstadt/Germany  
Telefon: +49 2941 38-0  
Internet: [www.hella.com](http://www.hella.com)

**Weitere Informationen**

Carl Pohlschmidt  
Telefon: +49 29 41 38-66 53  
Fax: +49 29 41 38-66 47  
[carl.pohlschmidt@hella.com](mailto:carl.pohlschmidt@hella.com)  
[www.hella.de](http://www.hella.de)

© HELLA KGaA Hueck & Co., Lippstadt  
Printed in Germany.